



Günther Borchers, Dr.-Ing., Denkmalpfleger, ist vom Landschaftsausschuß des Landschaftsverbandes Rheinland zum Nachfolger von Prof. Dr. Rudolf Wesenberg in der Leitung des Landesdenkmalamtes bestimmt worden.

Dr. Borchers, 1924 in Goslar geboren, studierte nach dem Krieg an der Technischen Hochschule Hannover Architektur. Ein Jahr nach dem Examen promovierte er beim damaligen Landeskonservator von Niedersachsen und Ordinarius für Baugeschichte, Prof. Dr. Paul Deckert.

Schon als Student beschäftigte er sich mit Grabungen und Bauuntersuchungen. Aus einer solchen Forschungsaufgabe ging seine Dissertation hervor. Sie behandelt die hochromanische Kirche des Augustiner-Chorherrenstiftes Riechenberg bei Goslar (1117/um 1150).

Borchers konnte nachweisen, daß sie der großen Gruppe von Bauten der sogenannten Hirsauer Schule angehört, einer von Cluny ausgehenden mönchischen Reformbewegung. Man hatte nicht erwartet, daß sich in Niedersachsen eine Kirche dieses Schemas finden würde, das an der Klosterkirche von Hirsau im Schwarzwald entwickelt wurde.

Zur Ausbildung als Baureferendar kam Borchers nach Goslar und Braunschweig. Zusammen mit Prof. Hebebrand und Dr. Marschall führte er Städteplanungen in Niedersachsen durch. Als Architekt arbeitete er im Auftrag der Oberfinanzdirektion Hannover an einem Großbau.

1958 holte ihn der bisherige Leiter des Landesdenkmalamtes im Rheinland, Prof. Dr. Rudolf Wesenberg, nach Bonn. Im Rheinland be-

treute Dr. Borchers als Denkmalpfleger zwölf Land- oder Stadtkreise zwischen Gummersbach und Krefeld – ein weites Gebiet. Als Sonderaufgabe führte er die komplizierten Verhandlungen um die Erhaltung der künstlerisch wertvollen Denkmäler im Abbaugebiet der Braunkohle.

Zum Arbeitskonzept von Dr. Borchers gehört es, denkmalpflegerische Aufgaben gemeinsam mit den Ratsvertretern und Verwaltungsfachleuten der Gemeinden und Kreise zu erörtern. Es war der Schlüssel zu fruchtbarer Zusammenarbeit. Denn: „Die Mithilfe einer breiten interessierten Öffentlichkeit erleichtert die Arbeit der Denkmalpflege erheblich“, meint Dr. Borchers. „Die Erhaltung der historischen Bauten, die eine Vielfalt des Lebens spiegeln, sollte in erster Linie zum Interesse der Menschen werden, die in ihnen oder in ihrer Umgebung wohnen.“

Dr. Borchers ist auch in der Ausbildung der Baureferendare der Bundesrepublik tätig: in Ihren Tagungsstätten Kleinheubach und Königswinter hält er regelmäßig Vorträge und Diskussionen über sein Fachgebiet, ebenso in der Verwaltungsakademie Hilden vor angehenden Juristen und Geodäten.

In den Jahren 1963/64 grub Borchers in der Stiftskirche St. Georg in Goslar. Dabei fand er die Fundamente der mittelalterlichen Vorgängerbauten der Kirche: eine Kapelle mit einer Westempore König Heinrichs I. (um 934) sowie einen Achteckbau Kaiser Konrads II. (um 1025/1039). Dessen Form knüpft an die kaiserliche Palastkapelle Karls des Großen zu Aachen an und weist damit auf

den Anspruch des Herrschers auf Grund der Tradition hin. Kaiser Heinrich IV. ließ die ottonische Herrschaftskapelle um 1065/1073 basilikal ausbauen. Dr. Borchers will noch eine ergänzende Grabung an diesem bedeutenden Bau durchführen.

Aus seinem Arbeitsgebiet publizierte Borchers mehrere Aufsätze. Gemeinsam mit Hans-Werner Mehla und Werner Knabe schrieb er über den „Oberbergischen Kreis. Kirchen – Denkmäler – Natur“ (Rheinische Kunststätten. Sonderheft 1969). In einem Sammelband über den Landkreis Köln behandelte er dessen Baudenkmäler (Stalling-Verlag, Oldenburg).

Die Stadtplanung bringt im Rheinland besonders schwierige Aufgaben mit sich: Durch die rege Bautätigkeit in diesem industriell sehr entwickelten Gebiet besteht ständig die Gefahr, daß alte Stadtkerne zerstört oder zerstückelt werden.

Hier zeigt sich, wie wichtig ein Denkmalpfleger ist, der durch stadtplanerische Kenntnisse die innerstädtische Bebauung mitgestaltet. Dr. Borchers wirkte maßgeblich an einer Anzahl von Sanierungen mit.

Der neue Landeskonservator des Rheinlands übernimmt eine von seinem Vorgänger, Prof. Wesenberg, vorzüglich aufgebaute und verwaltete Dienststelle. Wie jener besitzt Dr. Borchers die dynamische Fähigkeit, offen zu sein für die ungemein raschen Entwicklungen unserer Zeit und ihre Chancen zu nutzen. Als eine der wesentlichen neuen Aufgaben sieht er die Bestandsaufnahme und Erhaltung industrieller Denkmäler an.